

## Schlegel, Friedrich: Ein sehndend Streben (1800)

1 Ein sehndend Streben  
2 Teilt mir das Herz,  
3 Bis alles Leben  
4 Sich löst in Schmerz.

5 In Leid erwachte  
6 Der junge Sinn,  
7 Und Liebe brachte  
8 Zum Ziel mich hin.

9 Ihr edle Flammen  
10 Wecktet mich auf;  
11 Es ging mitsammen  
12 Zu Gott der Lauf.

13 Ein Feuer war es,  
14 Das alles treibt;  
15 Ein starkes, klares,  
16 Was ewig bleibt.

17 Was wir anstrebten,  
18 War treu gemeint;  
19 Was wir durchlebten  
20 Bleibt tief vereint.

21 Da trat ein Scheiden  
22 Mir in die Brust;  
23 Das tiefe Leiden  
24 Der Liebeslust.

25 Im Seelengrunde  
26 Wohnt mir Ein Bild;  
27 Die Todeswunde

28 Ward nie gestillt.

29 Viel tausend Tränen

30 Flossen hinab;

31 Ein ewig Sehnen

32 Zu ihr ins Grab.

33 In Liebeswogen

34 Walleter der Geist,

35 Bis fortgezogen

36 Die Brust zerreißt.

37 Ein Stern erschien mir

38 Vom Paradies;

39 Und dahin fliehn wir

40 Vereint gewiß.

41 Hier noch befeuchtet

42 Der Blick sich lind,

43 Wenn mich umleuchtet

44 Dies Himmelskind.

45 Ein Zauber waltet

46 Jetzt über mich,

47 Und der gestaltet

48 Dies all nach sich.

49 Als ob uns vermähle

50 Geistesgewalt,

51 Wo Seele in Seele

52 Hinberwallt.

53 Ob auch zerspalten

54 Mir ist das Herz;

55 Selig doch halten

56 Will ich den Schmerz.

(Textopus: Ein sehnd Streben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36350>)